

# UNSER BLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen | Tipps



100 Jahre NaturFreunde Offenbach und

# Hessischer NaturFreunde-Tag 2014



## Ein super Fest!

Unser Landesvorsitzender, Jürgen Lamprecht hat uns am 15. September folgende E-Mail geschickt:

„Liebe Anna,

liebe Genossinnen, liebe Genossen,

nach all den großen Anstrengungen der Vorbereitung, Durchführung und der Aufräumarbeiten, sicherlich noch lange gestern und auch heute:

**Alle Anstrengungen haben sich gelohnt!!!**

**Es war ein Supernaturfreundetag!!!**

Alles, aber auch alles hat gestimmt:

- Die tolle Organisation, schon lange im Vorfeld!
- Das tolle Programm, von den Exkursionen, über die Angebote für die Kinder (LFG Bergsport, NaturFreundejugend Hessen, Jugendkunstschule), musikalische Beiträge des Türkischen Freundschaftsvereins, der Offenbacher Singgruppe, des NF-Chors Rhein-Main, der Wienerhof Allstars, ...
- Die kulinarische Vielfalt!
- Das Wetter!
- Das einmalige Ambiente des Platzes vor dem Gärtnerhäuschen!

... (Hoffentlich nichts und niemand vergessen ;-))

Belohnt wurden Eure Anstrengungen durch den hervorragenden Besuch von vielen NaturFreunde-Ortsgruppen aus der näheren und auch weiteren Umgebung, sogar aus Kassel und Landesverbandsübergreifend aus Mainz. Auch hatte ich den Eindruck, dass Nichtnaturfreunde das Fest besuchten, was in unser aller Sinn ist.

Wir haben Euch gefeiert, wir haben uns gefeiert, wir haben uns bestens präsentiert!

Wir haben wieder Kraft tanken können, um weiter für unsere gemeinsamen naturfreundlichen Ziele zu kämpfen!

In diesem Sinne noch einmal herzlichen Dank an Euch alle Offenbacher NaturFreundinnen und NaturFreunde! Auch an die Euch unter-

stützenden NaturFreundinnen und NaturFreunde aus den Ortsgruppen Hanau-Rodenbach, Mühlheim und Obertshausen, an den Vorstand des Bezirks Rhein-Main, an die Landesfachgruppe Bergsport und die NaturFreundejugend Hessen.

Ich grüße Euch alle mit einem herzlichen Berg frei  
Euer Jürgen“

Diesen Worten von Jürgen können wir uns voll anschließen. Insbesondere den Dank an alle Helferinnen und Helfer vor, bei und nach dem Fest möchten wir dick unterstreichen. Die Beteiligung des „Freundschaftsvereins Türkei in Offenbach und Umgebung e.V.“ hat uns besonders gefreut und das Fest kulinarisch und kulturell bereichert. Die Einnahmen von ihrem Stand haben sie je zur Hälfte an das Bündnis „Bunt statt Braun“ und an die Kinderkrebshilfe gespendet.



Das Fest hat bewiesen, dass unser Motto **„100 Jahre NaturFreunde Offenbach Solidarität und Vielfalt“** nicht nur auf dem Papier oder den Transparenten steht, sondern gelebt wird.



## Einladung zur Jubilarfeier 2014

Im Jubiläumsjahr der Offenbach NaturFreunde wollen wir in unserer traditionellen Feier 9 Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren.

**Die Jubilarfeier findet statt am  
Samstag, 15. November 2014 um 15 Uhr  
Lichthof, Fichtestraße 15**

Alle Mitglieder und Freunde sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Es gibt wieder köstliche Leckereien und ein tolles Programm.

**Walter Buckpesch ehrt unsere Jubilarinnen und Jubilare für:**

### **65 Jahre Mitgliedschaft**

Rosel Dietrich, Emmi Dingeldein,  
Günter Eislöffel, Günter Franke,  
Marianne Groh, Christel Vack, Hannelore Vack

### **60 Jahre Mitgliedschaft**

Gerti Löffert

### **25 Jahre Mitgliedschaft**

Gert Arnold

ab ca. 15:30 erleben wir

**Bernd Köhler und Blandine Bonjour  
mit Chansons aus dem anderen Frankreich.**



Wir freuen uns auf diesen schönen Nachmittag. Alle Jubilarinnen und Jubilare erhalten noch eine persönliche Einladung.

## **Frieden geht anders Für eine Politik jenseits von Ge- fahrenabwehr**

**Was die weltweit wachsenden sozialen Spaltungen mit der Zunahme von Gewalt und Krieg zu tun hat.**

**Ein Kommentar von medico-  
Geschäftsführer Thomas Gebauer**

Schon ein flüchtiger Blick auf die Schlagzeilen dieser Tage verdeutlicht den Ernst der Lage. Nicht enden wollende Kriege, Terror und Gewalt an allen Ecken der Welt; Abermillionen von Menschen auf der Flucht; humanitäre Katastrophen eines Ausmaßes, dem die internationalen Organisationen mehr und mehr hilflos gegenüberstehen. Dass in dieser aus den Fugen geratenen Welt heute auch von einer gewachsenen „deutschen Verantwortung“ die Rede ist, müsste nicht falsch sein.

Aber statt die Ursachen dieser Entwicklung anzugehen, setzt die deutsche Politik zunehmend auf militärische Optionen. Unverhohlen drohte der Bundespräsident, der ansonsten so gerne Versöhnung predigt, am Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges Russland. Quasi zeitgleich beschließt die Bundesregierung erstmals die Lieferung von Waffen in ein Krisengebiet: Man müsse Tabus brechen, so die Bundesverteidigungsministerin. Und in den Talkshows mischt sich in die Appelle zur Besonnenheit wieder ein schneidiger Kasinoton.

### **Ungleichheit führt zu Gewalt**

Man muss kein notorischer Alarmist sein, um davor zu warnen, dass es künftig noch kriegerischer zugehen könnte. Das ist auch in den Kommentaren des Wallstreet Journals zu lesen, von Obamas Beratern zu hören und selbst die wirtschaftliche Elite, die alljährlich in Davos zusammenkommt, hat sich zuletzt höchst besorgt gezeigt. Nicht einmal die Gefahr eines Dritten Weltkriegs wird heute mehr ausgeschlossen.

Zu erkennen sind jetzt die prekären Folgen einer Politik, die zu immer größeren Spaltungen sowohl zwischen als auch innerhalb der Länder geführt hat. Eine Politik, die sich heute ohne Idee und Plan einem multiplen Kri-

sengeschehen ausgesetzt sieht, das sie zuvor selbst befördert hat. Im Zuge einer systematisch betriebenen Umverteilung von unten nach oben sind auf der einen Seite gigantische Privilegien und Geldmengen angewachsen, die kaum noch profitabel investiert werden können, und wenn, dann meist nur in spekulativen Bereichen bzw. in der Aushöhlung der letzten Formen öffentlichen Daseinsvorsorge, und auf der anderen Seite Armut, Perspektivlosigkeit, das Gefühl von Bedeutungslosigkeit und sozialem Ausschluss.

Dass aus solchen Spaltungen Gewalt resultiert, sollte nicht überraschen. Sie bleibt heute nicht mehr nur auf die Länder des Südens beschränkt. Die Entwicklung in der Ukraine zeigt, was passiert, wenn konkurrierende Wirtschaftsblöcke darum streiten, wer aus dem Leben der Leute den meisten Profit schlagen darf, und die Menschen selbst fast schon verzweifelt nach Möglichkeiten suchen, wie sie für sich den Wunsch nach Freiheit und Wohlstand, die großen Versprechen der kapitalistischen Moderne, doch noch irgendwie realisieren können.

### **Flucht in den Fundamentalismus**

In ihrer Enttäuschung suchen immer mehr Menschen ihr Heil in populistischen und/oder religiös-fundamentalistischen Bewegungen, zu beobachten im Zuwachs nationalistischer Parteien in Europa ebenso wie in der größer werdenden Resonanz von protestantischen Sekten z.B. in brasilianischen Favelas, von Erweckungsprediger in den USA und eben Dschihadisten im Nahen und Mittleren Osten. Solche Bewegungen stiften Identität und entsprechen dem Bedürfnis nach Teilhabe und Schutz. Der Preis freilich ist hoch: er liegt in der Abgrenzung von Andersdenkenden und einer voranschreitenden Polarisierung von Gesellschaften. Nicht Versöhnung ist dann das Ziel, sondern Spaltung. Auf Facebook rufen heute syrische Islamisten den Menschen im Westen zu: „Ich weiß, wie ihr fühlt. Tief im Herzen seid ihr deprimiert. Die Kur für die Depression ist der Dschihad. Nehmt teil am Dschihad, alle meine Brüder, und fühlt die Ehre, die wir fühlen, das Glück.“ Tatsächlich schließen sich heute überall auf der Welt junge Männer zu Banden zusammen, und auch aus Frankfurt machen sich Jugendliche auf

den Weg nach Syrien und dem Irak – in der trügerischen Hoffnung, dass im Krieg Anerkennung und Perspektive zu finden ist. Im Zuge ihrer neoliberalen Transformation ist die Welt zu einem höchst unsicheren Ort geworden. Aber statt die Ursachen dieser Entwicklung anzugehen, beschränkt sich Politik meist nur auf Krisenmanagement. Mit allen Mitteln soll der Status quo – und sei er auch noch so prekär – stabilisiert werden. Militär und immer aufwendigere Sicherheitsapparate sollen für den Erhalt einer Gesellschaftlichkeit sorgen, deren soziale Fundamente tagtäglich weiter untergraben werden. Auf das destruktive Potenzial der heute vorangetriebenen Freihandelsabkommen angesprochen, bestätigt ein Vertreter der Bundesregierung: Ja, wir sollten darauf achten, dass die negativen Effekte für die Länder des Südens nicht allzu groß werden.

### Mehr als die Abwesenheit von Krieg

Solange die Verelendung von Menschen weiter hingenommen wird, hat der Frieden keine Chance. Denn Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg; für Frieden einzutreten erfordert mehr, als nur Waffenexporte zu verhindern. Frieden gründet sich auf eine allen Menschen zuteilwerdende Anerkennung und soziale Gerechtigkeit, mithin auf eine Politik, die über die Ländergrenzen hinweg auf sozialen Ausgleich und Integration drängt. Von solchen Konzepten hat sich die gegenwärtige Politik immer weiter entfernt. Der utopische Überschuss, der zur Gründung der Vereinten Nationen geführt und auch noch die Politik eines Willy Brandt geleitet hat, ist einem pragmatischen Realismus gewichen, der nichts mehr verändern will, sondern nur noch darum bemüht ist, die bestehenden Privilegien und die sie begründenden Machtverhältnisse abzusichern.

Bezeichnend ist, dass der „UN-Wirtschafts- und Sozialrat“ (ECOSOC), der 1946 bei der Gründung der UN gleichbedeutend mit dem „UN-Sicherheitsrat“ konzipiert wurde, heute kaum noch eine Rolle spielt. Die Idee, den Frieden in der Welt über eine allgemeine auf Integration drängende wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern, ist einer „Versicherheitlichung von Politik“ gewichen, die auf Exklusion und Abschottung zielt und

selbst in Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik nur noch Instrumente von Gefahrenabwehr sieht.

Frieden geht anders: Wer Frieden fördern will, darf seine Mitmenschen nicht als Gegner ansehen, sondern als Träger von Rechtsansprüchen, als Menschen, die ein Recht auf Anerkennung haben. Nur so kann es gelingen, Konflikte auf andere als auf mörderische Weise auszutragen.

Veröffentlicht von Thomas Gebauer am 10.09.2014



Auszug aus „Zeit-Online“ vom 15.6.2014

**Papst Franziskus** hat das weltweite Wirtschaftssystem als „unerträglich“ bezeichnet. „Wir schließen eine ganze Generation junger Leute aus“, sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern der Welt.

„Damit das System fortbestehen kann, müssen Kriege geführt werden, wie es die großen Imperien immer getan haben“, sagte Franziskus in einem Interview der spanischen Zeitung *La Vanguardia*. „Einen Dritten Weltkrieg kann man jedoch nicht führen, und so greift man eben zu regionalen Kriegen.“

Die führenden Volkswirtschaften in der Welt sanierten ihre Bilanzen mit der Produktion und dem Verkauf von Waffen. Sie opferten den Menschen dem Idol des Geldes. „Wenn man Fotos von unterernährten Kindern aus verschiedenen Teilen der Welt sieht, kratzt man sich am Kopf. Das versteht man nicht“, sagte der Papst. „Das Wirtschaftssystem sollte im Dienst des Menschen stehen. Aber wir haben das Geld in den Mittelpunkt gerückt, das Geld als Gott.“

## Zwei Tage Sommerfest auf der Günthersmühle

Schönes Wetter, leckeres Essen viele gut gelaunte Besucher – das gab's bei unserem zweitägigen Sommerfest auf der Mühle. Natürlich gab es für die Kinder auch ein Programm.

Neben dem Holzschuppen waren auf einer langen Wäscheleine Fotos aufgehängt. Sie zeigten viele schöne Momente vom Leben und Arbeiten auf der Günthersmühle.

Am ersten Abend wurde zur Live-Musik getanzt und mit gesungen.



Zum Weißwurstfrühstück am zweiten Tag hatten wir ebenfalls eine tolle Musikbegleitung.



Viele Helferinnen und Helfer haben zu diesem wunderschönen Fest beigetragen. Ein Dankeschön an sie alle.

### Termine Günthersmühle 2014:

**3. bis 5. Oktober** – Mitgliederwochenende

**25. und 26. Oktober** – Arbeitsdienst und Hausschließung



Am **3. Dezember** beenden wir mit einer **Abschlussfeier** im Haus der Stadtgeschichte unsere Veranstaltungsreihe zu

**„100 Jahre NaturFreunde  
Offenbach“**

**Beginn: 19 Uhr**

Mittwoch, 15. Oktober – 19 Uhr

## Vom „Berg frei“ zum Nachhaltigen Tourismus

- Besuch von der NaturFreunde-Internationale -

Schon in der Zeit, als der Zugang zu den Regionen freier Natur für die arbeitenden Klassen noch erkämpft werden musste, spielte der sorgsame Umgang mit dieser Natur für die NaturFreunde eine wichtige Rolle. Ähnliches gilt auch für die damit beginnende Häuserbewegung.

Und doch: Die Zeiten und unser Wissen um Natur haben sich geändert, die NaturFreunde und ihr Verständnis von Tourismus auch.

Es war ein langer Weg vom „Berg frei“ zum Nachhaltigen Tourismus – der noch lange nicht abgeschlossen ist.

Dieses Thema ist ein „Muss“ in unserem 100sten, und wir freuen uns sehr, für diesen Abend mit Anita Pinter eine Vertreterin der NaturFreunde-Internationale gewonnen zu haben. Sie wird von diesem Weg berichten. Und sie wird, auch mit einem Film, von aktuellen Projekten berichten, unter anderem von einem grenzüberschreitenden am Oberrhein. Manchmal haben eingeladene ReferentInnen bei Themenabenden schon vor sieben oder acht Besuchern gesprochen, manchmal aber auch vor an die dreißig. Wir sind guten Mutes, dass dieses Mal wohl das Letztere der Fall sein wird!!!

### Berg frei!

Woher kommt die alte Grußformel der Naturfreunde? Viele Vereine, Berufsgruppen und Interessengruppen nutzen ihre Gruß-Worte zur Erkennung untereinander, oder meist als Glückwünsche für ihre Berufsgenossen. So sagen die Bergleute „Glück auf!“, dagegen die alten Flieger „Glück ab!“, die Angler „Petri heil!“, die Kegler „Gut Holz!“, Bergsteiger sagen oft „Berg heil!“. Der Beispiele gäbe es noch viele. Aber das sind alles gut gemeinte Wünsche für besten Erfolg oder gesunde Rückkehr. Bei den Naturfreunden war ihr Gruß „Berg frei!“ von Anfang an eine politische Forderung! Als die Ur-Naturfreunde

1895 begannen, war der freie Zugang zu Wäldern und Bergen nicht allen Menschen überall gestattet. Riesige Ländereien waren „Eigentum“, meist adeliger Großgrundbesitzer, die das Recht hatten, die Zugänge für das „gewöhnliche“ Volk zu sperren, soweit sie es nicht als Wald- und Landarbeiter brauchten. Da kamen auf einmal, zum Schrecken der „Besitzer“, ganze Horden von Industriearbeitern als „Touristen“, mit ihren Familien in die Landschaft.

Da begann der Kampf für ein freies Wege-recht, mit der Forderung „Berg frei!“ Gleichbedeutend mit „Wege frei“. Diese Forderung ist heute noch nicht erfüllt. An kaum einem See zum Beispiel kann der Wanderer entlang des Uferbereichs gehen, weil die Ufer rundum in Privatbesitz sind. Überall sind Schilder „Privatweg“, „Privat. Zugang gesperrt.“, „Zutritt verboten“, „Privatgrundstück“.

Auch die Jagdpächter hätten den Wald gerne für sich. NaturFreunde von heute respektieren selbstverständlich Schutzgebiete für Flora und Fauna und kämpfen für deren Erhalt und Ausdehnung, aber Privatbesitz von ganzen Landschaften ist, wie schon immer, Anachronismus.

**Kurt Nagel**

Mittwoch, 5. November – 19 Uhr

## Spuren und Ermutigung Europäische Gedenkorte des Antifaschismus

Engagierter, kämpferischer Antifaschismus ist ein grundlegendes Merkmal der NaturFreunde. Deshalb durfte auch dieses Thema bei den ThemenAbenden in unserem 100sten nicht fehlen. Und auch die zeitliche Nähe zum 9. November – dem Jahrestag der Pogromnacht von 1939 – haben wir bewusst gewählt.

Durch die Vermittlung von Gerti und Karl Löffert (Danke!!) konnten wir Hermann Unterhinninghofen vom *Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945* als Gast-Referenten gewinnen.

Wir denken: Ein guter, ein passender Abschluss unserer ThemenAbend-Reihe in diesem Jahr.

## Wetterpark Offenbach Donnerstag, 16. Oktober 2014

Im Juli 2014 wurde auf dem Buchhügel für Besucher des Wetterparks ein Informationszentrum eröffnet. Hier können sich interessierte Gäste über Wetterphänomene und ihre Entstehung informieren. Wir haben dort eine professionelle Führung gebucht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr  
am blauen Container

Anmeldung: nicht erforderlich

## „Freizeit - Ideensammlung“ Montag, 3. November 2014, 15 Uhr

In der dunklen Jahreszeit treffen uns wieder **nachmittags um 15:00 Uhr** im Gärtnerhaus und hoffen, dass wir in einem größeren Kreis interessierter Mitglieder über alles, was mit Wanderungen, Radtouren, Besichtigungen, Museumsbesuchen, Begehungen und mit Bewegung und Kultur zu tun hat, beraten und Unternehmungen in aller Interesse festlegen können. Bringt gute Ideen mit.

## Besuch des 50er-Jahre-Museums in Büdingen Donnerstag, 13. November 2014

Inmitten der wunderschönen Büdinger Altstadt lädt das „50er-Jahre-Museum“ in traditionsreichem Ambiente zu einem Bummel durch das Lebensgefühl und die Wohnkultur der 50er-Jahre ein. Wir wollen uns von dem bunten und irritierenden Jahrzehnt der damals noch jungen Bundesrepublik noch einmal verzaubern lassen. Im Anschluss an den Museumsbesuch werden wir uns wie immer in einer gemütlichen Lokalität stärken.



Treffpunkt: 13:30 Uhr am Nassen Dreieck  
Fahrzeit ca. 1 Stunde. Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Anmeldung: bis 9. November 2014 bei  
Dietmar Nagel-Schöppner,  
☎ 06186-201665, dietmar@nasch-gk.de

## Jahresabschluss 2014 Samstag, 13. Dezember 2014

Wir treffen uns am Rumpenheimer Schloss und besichtigen die Umgebung vom Schloss, laufen dann am Main entlang über den Schultheis-Weiher und kehren ein in Bürgel, Offenbacher Straße 71, in die Gaststätte „Akropolis“, deutsch-griechische Küche.

Wir werden dort um 17:00 Uhr erwartet. Wer die 2 Stunden Gehzeit nicht laufen kann oder will, kann im Hof der Akropolis parken oder mit dem Bus bis Bildstockstraße fahren.

Arsch-wichtig: Nur wenn wir mindestens 30 Personen sind, wird der große, abgeschlossene Gastraum für uns reserviert!

Treffpunkte: 15:00 Uhr für Wanderer am Rumpenheimer Schloss und  
17:00 Uhr direkt in der Gaststätte Akropolis

Anmeldung: bis 06. Dezember 2014 bei Irene und Günter Eislöffel, ☎ 069 859298  
—> am besten sofort! <—

## Traditionelle Weihnachtswanderung, Freitag, 26. Dezember 2014

Es war diesmal richtig schwierig, noch eine Restauration zu finden, die nicht schon ausgebucht war. Nächstes Jahr müssen wir wohl schon im Frühjahr den Weihnachtstermin festmachen. Aber es hat gerade noch einmal so eben geklappt. Die Gegend kennen wir zwar schon, aber noch nicht unsere Einkehr. Diejenigen, die wollen oder können, machen zunächst eine maximal 1½-stündige Wanderung an den Kahler Seen. Diejenigen, die nicht wollen oder können, kommen direkt zur Gaststätte „Zum Anglerheim“ des Angelsportvereins Kahl, in der Hanauer Landstraße 104, 63796 Kahl am Main (www.asv-kahl.de). Parkplätze sind an der Gaststätte reichlich vorhanden.

Treffpunkte: 11:15 Uhr für Wanderer und  
13:00 Uhr für Nichtwanderer an bzw. in der Gaststätte

Anmeldung: bis 13. Dezember 2014 bei Dietmar Nagel-Schöppner,  
☎ 06186-201665, dietmar@nasch-gk.de



## Radwanderwoche an der Unstrut 2015



Wir wollen vom 6. bis zum 13. Juni 2015 die Unstrut entlangfahren. Der Radweg ist eben, überwiegend asphaltiert und die Etappen sind überschaubar. Der Weg führt von der Quelle in Kefferhausen im Eichsfeld bis zur Mündung in die Saale in Naumburg (Sachsen-Anhalt).

Anbieten würde sich eine Verlängerung bis nach Jena. Der gerade Weg wären dann etwa 240 km, dazu kommen noch Wege zu Unterkünften und Besichtigungen

Auf der Strecke gibt es zahlreiche Natur- und Kultursehenswürdigkeiten zu entdecken. So ist die Landschaft geprägt von Feuchtwiesen und Auenwaldresten unmittelbar am Fluss sowie Kalktrockenrasen mit z.T. seltenen Pflanzen. Auch salzliebende Pflanzen sind z.B. am Solegraben in Arten zu finden. Sehenswert sind auch die Kuranlagen in Langensalza.

Zu beiden Seiten des Ufers sind zahlreiche Burg- und Schlossruinen zu sehen, wie z.B. die Schlossruine Wendelstein, ein einst prächtiges Renaissanceschloss, die Wasserburg Heldrungen, in der Thomas Müntzer inhaftiert war oder das Schloss Burgscheidungen, mit großem italienischem Park.

Im Unterlauf bei Freyburg erwarten uns die Weinberge mit zahlreichen Straußwirtschaften.

Weitere sehenswerte Orte sind u.a. Mühlhausen mit viel Fachwerk, aber mit Martha I und

II auch einer Außenstelle des KZ Buchenwald, die bronzezeitlichen Gräber bei Leubingen und Nebra, Fundort der gleichnamigen Sonnenscheibe.

Die Anreise erfolgt mit der Bahn. Anmeldungen an Johannes Borst-Rachor borst-rachor@t-online.de, Tel.: 838656.

## Familienfreizeit 2015

Nächstes Jahr ist eine Familienfreizeit vom 22.08.-30.08.2015, das ist die vorletzte Ferienwoche

Die Preise (Vollpension)

Zimmer mit Dusche und WC

42,50 € für Erwachsene  
plus 2 € Kurtaxe pro Tag

Jugendliche 12-17 Jahre 36,- €  
Kinder 3-11 Jahre 29,- €

Zimmer mit Etagendusche

37,- € für Erwachsene  
plus 2 € Kurtaxe pro Tag  
Jugendliche 12-17 Jahre 31,50 €  
Kinder 3-11 Jahre 26,- €

Beate Tanzer hat mit Kalifornien telefoniert, es kann maximal pro Tag 2,- € teuer werden. Sie wissen aber erst nach einer Versammlung, ob auch Kinder und Jugendliche von der Erhöhung der Zimmerpreise betroffen sein werden.

Wer mitfahren möchte wendet sich bis Ende November an Beate Tanzer (Ati). Eine Anzahlung von 50,- € pro Person ist bis Ende Dezember zu leisten. Die Kontonummer teilt euch Ati dann mit.

E-Mail: [info@baumpflege-tanzer.de](mailto:info@baumpflege-tanzer.de)  
Telefon: 06050/908024

## Der Protest geht weiter!

**Montagsdemos  
gegen Fluglärm**

**Terminal 1, Halle B, jeweils 18:00 Uhr**

## Singkreis

Weiterhin wird dienstags gesungen, aber schon nachmittags, von 15 bis 17 Uhr. Natürlich im Gärtnerhaus, wo sonst ?

Im 100. Jahr unseres Bestehens treffen wir uns am:

14. Oktober, 4. und 18. November und 2. und 16. Dezember.



Wer Lust hat zum Mitmachen soll ganz entspannt einfach kommen. Singen kann jeder, wer sprechen kann, kann auch singen !

*Kurt Nagel*

## Skat- und Spiele-Abend im Gärtnerhäuschen

Jeden dritten Donnerstag im Monat wird im Gärtnerhäuschen gespielt. Treffpunkt ist immer um 19 Uhr.

*Günter Tollowski*

## Geburtstage

Auch im letzten Quartal gibt es runde oder besondere Geburtstage unserer Mitglieder zu feiern:

### Renate Ross

75 Jahre am 22. Oktober

### Joachim Klett

65 Jahre am 10. November

### Horst Vack

85 Jahre am 24. November

### Astrid Ost

65 Jahre am 27. November

### Birgit Gormann-Drexler

65 Jahre am 2. Dezember

### Anneliese Herold

85 Jahre am 11. Dezember

### Ernst Hüther

80 Jahre am 11. Dezember

### Margret Lindner

85 Jahre am 16. Dezember

### Lutz PlaueIn

70 Jahre am 18. Dezember

Zum **18. Geburtstag** und damit zur Volljährigkeit gratulieren wir

**Lorena Rohr** am 1. November

**Nadine Schäfer** am 14. November

**Lina Heist** am 1. Dezember

**Laura Faber** am 26. Dezember

**Wir gratulieren euch allen zu euren besonderen Geburtstagen und wünschen euch alles Gute.**

---

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

**Leonie und Emilian Usinger**

**Sonja, Leslie und Kim Riede**

---

## Jazz e.V. und Wiener Hof

Gernot Dechert & Double Bass:

Sa., 04.10.14, 20:30

Angela Frontera-Band: Fr., 10.10.14, 20:30

Die 6. komische Nacht Offenbach:

Do., 16.10.14, 19:00

Chameleon Jazzband:

Fr., 17.10.14, 19:30, Bücherturm

Guru Guru: Sa., 25.10.14, 16:00

Tobasco: Fr., 31.10.14, 20:30

el mago masin: Fr., 07.11.14, 20:30

Company of Blues: Sa., 08.11.14, 20:30

Jazz trifft Klassik:

Fr., 14.11.14, 19:30, Bücherturm

Siyoun'Hell: Sa., 15.11.14, 20:30

Chor pro:ton: Fr., 21.11.14, 20:30

Backroots: Sa., 22.11.14, 20:30

Ann Vriend: Fr., 28.11.14, 20:30

Big Gun: Sa., 29.11.14, 20:30

Swing Kids Bigbandjazz:

Fr., 05.12.14, 19:30, Bücherturm

Begge Peder: Sa., 13.12.14, 20:30

Coming Home Blues Band:

Fr., 19.12.14, 20:30

Diggin' Gabriel: Sa., 20.12.14, 20:30

Wiener Hof Allstar Band: Di., 30.12.14, 20:30

Mehr Infos unter [www.jazz-ev-of](http://www.jazz-ev-of) und [www.wiener-hof.de](http://www.wiener-hof.de)

## Heinrich-Heine-Club

Offenbach a. M.  
Bleichstraße 14 H  
Theateratelier



Das nächste Blädd-  
sche erscheint am  
**1. Januar 2015**  
Redaktionsschluss ist  
der **1. Dezember 2014**

Montag, 13. Oktober 2014, 19:30 Uhr

**ANTON TSCHECHOW – Zwei Einakter**  
*mit dem Bockenheimer Theaterensemble*

**Über die Schädlichkeit des Tabaks**



Ein älterer Mann will einen Vortrag über die Gefahren des Rauchens halten, verfällt aber immer wieder in Klagen über sein verpfushtes Leben unter dem Pantoffel seiner Frau.

**Schwanengesang (Kalchas)**

Ein gealterter Schauspieler betritt nach der letzten Vorstellung die leere Bühne eines Provinztheaters, begegnet dem Souffleur, der kein Zuhause hat, und erinnert sich an seine großen Rollen, an Höhen und Tiefen seiner Karriere, seiner Beziehung zum Publikum und zu Frauen.

Montag, 17. November 2014, 19:30 Uhr

**Lenz: Novelle von Georg Büchner**  
*Gespielt im Schauspielmonolog von Christian Wirmer*



Büchner hat in seinem „Lenz“ einen schonungslosen Bericht gegeben von einem Heimatlosen, unbehaust in der Welt und im eigenen Leib, von einem, der mit offenen Wunden in der Welt herumirrt. Er wusste, dass solch ein pathologischer Fall immer auch die Attacke eines Einzelnen gegen Alle ist und es sich dabei um ein System der aufgerissenen und aufgewühlten Seele handelt.

Montag, 15. Dezember 2014, 19:30 Uhr

**O, Alhambra deine Sterne! Ein literarisch-musikalischer Reigen mit Sagen, Legenden und Gitarrenmusik**  
*Burkhard Wolk liest romantische Märchen rund um die Alhambra und spielt berühmte Gitarrenstücke*



1994 führte Burkhard Wolk als erster deutscher Gitarrist die "24 Caprichos de Goya" auf, ein Werk von Mario Castelnuovo-Tedesco, das nur wenige Künstler in ihrem Repertoire haben. Für den Auftritt hier sind berühmte Gitarrenstücke angesagt, wie z. B. Recuerdos de La Alhambra, Capricho Arab, und Spanische Romanze! Außerdem stehen auf seinem Programm u. A. Sagen

von dem arabischen Astrologen, von des Mauren Vermächtnis und von der Rose der Alhambra.

Mehr Infos unter [www.heinrich-heine-club.de](http://www.heinrich-heine-club.de)

### Impressum

**Redaktion:** Anja Bamberger,  
Günter Burkart, Uta Eichhorn,  
Brigitte Jäger, Sybille Schäfer

**Redaktionsanschrift:**  
Naturfreunde-of.redaktion@  
t-online.de

**Beitragskonto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC: HELADEF1OFF – IBAN:  
DE35 5055 0020 0009 0053 90

**Vereinskonto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC: HELADEF1OFF – IBAN:  
DE48 5055 0020 0009 0055 44

**Günthersmühle-Konto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC: HELADEF1OFF – IBAN:  
DE23 5055 0020 0009 0023 08

**1. Vorsitzende der OG:**  
Anneli Hüpenbecker  
Lämmerspieler Weg 5  
63071 Offenbach am Main  
Tel.: 069 / 894753  
[anneli.huepenbecker@web.de](mailto:anneli.huepenbecker@web.de)

**Hausbelegung**  
**Günthersmühle:**  
Steffi Albert u. Gerald Reisert  
Friedrichstraße 1  
63512 Hainburg  
Tel.: 06182 / 889817  
Fax: 06182 / 889815  
[guenthersmuehle@online.de](mailto:guenthersmuehle@online.de)

**NFH Günthersmühle:**  
Bornweg  
63599 Biebergemünd/Kassel  
Tel.: 06050 / 7066  
Fax: 06050 / 909262

**Gärtnerhäuschen,**  
im Leonhard-Eißnert-Park  
Bieberer Straße 276  
gegenüber Jet-Tankstelle

**Internet-Homepage:**  
[www.naturfreunde-offenbach.de](http://www.naturfreunde-offenbach.de)

Hessischer  
NaturFreunde  
Tag



2014  
Offenbach

